

# Vitamin E gegen Prostata-Krebs

| aktualisiert am 02.01.2002 |

Hamburg (dpa) - Vitamin E und die Reduktion tierischer Fette sind nach wissenschaftlichen Erkenntnissen wirksame Mittel zur Vorbeugung gegen Prostata- Krebs. Finnischen Studien zufolge vermindere sich das Wachstum des Karzinoms im Frühstadium, wenn die Männer täglich 400 Milligramm Vitamin E einnehmen und die Ernährung auf pflanzliche Fette umstellen, sagte der Chef der Urologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), Prof. Hartwig Huland, am Donnerstag. Dort beginnt am Wochenende ein Symposium zur Krebs-Prävention und -Früherkennung. Auch Selen spiele eine Rolle sowie körperliche Betätigung, sagte der Urologe.

Ähnlich wie Brustkrebs sei das Prostata-Karzinom zum Teil genetisch bedingt. Männer mit erhöhten Krebsrisiko auf Grund von Erkrankungen in der Familie sollten vom 40. Lebensjahr an vorsorglich Vitamin E einnehmen, betonte der Mediziner. Vom 50. Lebensjahr an empfahl er grundsätzlich allen Männern, zur Vorsorgeuntersuchung zu gehen. Nur so könne der Tumor erkannt werden. «Die Heilungschancen beim Prostata-Krebs sind inzwischen auf 70 Prozent gestiegen», erklärte Huland.

Symptome verursache das Karzinom im Frühstadium nicht, an dem in Deutschland jährlich rund 40 000 Männer neu erkrankten. Mit 12 000 Todesfällen pro Jahr sei Prostata-Krebs der zweithäufigste bösartige Tumor beim Mann, betonte der Professor. An dem Hamburger Symposium an diesem Wochenende nehmen nach seinen Worten rund 100 «hochrangige internationale Experten» teil. Erstmals gehe es dabei vor allem um die Vorbeugung, sagte Huland.

Der Professor beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema «Tumorentstehung». Vor wenigen Tagen erhielt er die Zusage der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Förderung seines Forschungsprojektes «Molekularbiologische Klassifizierung von verschiedenen Tumorarten» mit 1,3 Millionen Mark, erklärte die UKE-Pressestelle.